

27.10.2013

Predigt zum Welcome-Gottesdienst ‚Wahrheit oder Pflicht‘

Liebe Welcomebesucher,

erinnern Sie sich, was vor gut einer Woche, genauer am Freitagabend, den 18. Oktober geschah? Die Fußballfreunde unter uns werden es wohl wissen. Da spielte Hoffenheim gegen Bayer 04 Leverkusen. Ein ganz normales Spiel könnte man meinen. Noch nicht mal die Besten spielten gegeneinander. Aber wie sagt man so schön? Erstens kommt es anders und zweites als man denkt. Das kann man wohl auch von dem Spiel sagen, wo es nicht mit rechten Dingen zuging. Schauen wir uns die entscheidende Szene, auf die ich anspiele, doch mal an.

- Fußballszene ablaufen lassen

Tja, das ist ja wohl ein Ding! Da wird ein Tor gegeben, was gar keins war! Das kann doch wohl nicht wahr sein!

Damit sind wir auch direkt bei unserem Thema: Wahrheit oder Pflicht?

Und ich frage mich: Hat der vermeintliche Torschütze Stefan Kießling die Wahrheit selbst gewusst aber geschwiegen, weil er sich dem Verein verpflichtet fühlte? Oder hat er es tatsächlich nicht mitgekriegt? Das wissen wir nicht genau. Da kann man nur sagen: In dubio pro reo. Im Zweifel für den Angeklagten.

Aber eins wissen wir genau. Die Wahrheit ist: Der Kopfball von Stefan Kießling war kein Tor. Das zeigen so was von eindeutig die Videoaufnahmen.

Die Pflicht hingegen sagt hier leider etwas anderes: Der Schiedsrichter hat das Phantomtor als Tor gegeben. Und was der Schiri pfeift, das gilt! Damit ist es eine Tatsachenentscheidung, auch wenn die Wahrheit ganz anders aussieht. Und diese Tatsachenentscheidung kann man nicht rückgängig machen. Das sind die Regeln der Fifa, des Fußballweltverbandes, und die hat man gefälligst einzuhalten. Dazu ist man verpflichtet!

Übrigens gab es Mitte der 90er Jahre ein ähnliches Tor von Thomas Helmer im Spiel Nürnberg gegen Bayern München. Das Spiel wurde gegen die Fußballregeln nochmals ausgetragen. Dafür gab es eins von der Fifa gehörig auf

den Deckel! Der DFB, der deutsche Fußballbund wird sich daher gut überlegen, ob er dieses Spiel nun wiederholt oder lieber dieses Tor, das nicht der Wahrheit entspricht, hinnimmt und sich den Regeln verpflichtet weiß.

Daran merke ich insgesamt schon: Das ist so ein heikles Thema zwischen Wahrheit und Pflicht.

Und ich frage mich: Wo liegen da die Grenzen? Wie stehe ich selbst dazu?

Vielleicht fragen Sie sich das auch und lassen sich selbst mal auf das Thema ein. Wir haben dazu etwas Neues im Welcome-Gottesdienst vorgesehen. Wir wollen dazu in sechs Gruppen gehen. Dort, wo die Markierungen sind, gehen Sie bitte einfach hin und setzen sich in die Stuhlreihen. Seien Sie so frei! Wir würden uns freuen, wenn Sie miteinander über das Thema in's Gespräch kommen.

Wir geben Ihnen dazu drei Fragen als Vorlage mit:

1. Ist der Begriff Wahrheit für mich positiv oder negativ besetzt und warum?
2. Ist der Begriff Pflicht für mich positiv oder negativ besetzt und warum?
3. In welchem Verhältnis stehen für mich Wahrheit und Pflicht?

Also, auf geht's in die Gruppen!

- Gruppengespräche

Wahrheit oder Pflicht? So manches Gute, wie auch Kritische habe ich dazu gerade in den Gruppen gehört.

Ich selbst gehe da erstmal als Skeptiker etwas kritisch dran.

Wahrheit kann manchmal ganz schön deplaziert sein.

Holger hat mir dazu vor Kurzem einen Film ausgeliehen mit dem Titel ‚Lügen macht erfinderisch‘. Da geht es zuerst einmal darum, dass in einem Land Menschen wohnen, die nichts als die Wahrheit sagen können. Und das tut dann manchmal so richtig weh, ist total gemein!

Da fallen Sätze wie: Ich komme heute nicht zur Arbeit. Und damit Sie es gleich wissen. Ich bin nicht krank. Ich kann Sie nicht ertragen.

Oder: Ja, es stimmt, in dem Kleid siehst du richtig fett aus.

Oder: Du spielst einfach nicht in meiner Liga.

Daran merkt man: Wahrheit kann etwas sehr Verletzendes, Zerstörerisches haben. Sie ist in manchen Situationen einfach nicht angesagt.

Ebenso verhält es sich auch mit der Pflicht. Auch da kann es sehr falsch, ja richtig gefährlich werden, gerade dann, wenn ich für mein pflichtbewusstes Tun keine Verantwortung mehr übernehme und das nicht mehr hinterfrage. Ich tu halt meinen Job und mehr nicht. Unsere deutsche Geschichte hat das auf tragische Weise gezeigt.

Ich kann mir nicht vorstellen, dass Gott so eine Wahrheit oder so eine Pflicht von uns verlangt. Nein, das will er so nicht!

Eine Geschichte, die Jesus einmal den Menschen damals erzählt hat, führt mir das auch deutlich vor Augen, dass es etwas anderes sein muss, was an Wahrheit und Pflicht dran sein muss, ja was für unser Leben wichtig, ja wesentlich ist!

Ich lese aus dem 18. Kapitel des Lukasevangeliums:

„10 Zwei Männer gingen hinauf in den Tempel, um zu beten, ein Pharisäer und ein Zolleinnehmer. 11 Der Pharisäer stellte sich vorne hin und betete leise bei sich: Gott, ich danke dir, dass ich nicht so bin wie die anderen Menschen, alle diese Räuber, Betrüger und Ehebrecher, oder auch wie dieser Zolleinnehmer hier! 12 Ich faste zwei Tage in der Woche und gebe dir den vorgeschriebenen Zehnten sogar noch von dem, was ich bei anderen einkaufe! 13 Der Zolleinnehmer aber stand ganz hinten und getraute sich nicht einmal, zum Himmel aufzublicken. Er schlug sich zerknirscht an die Brust und sagte: Gott, hab Erbarmen mit mir, ich bin ein sündiger Mensch!“

Manchen unter Ihnen, unter Euch ist die Geschichte bekannt.

Und vielleicht ist sie auch unter dem Schwarz-Weiß-Schema bekannt:

Der gute ehrliche Zöllner - der böse heuchlerische Pharisäer.

Ich gebe ehrlich zu, ich habe auch so in dem Schema gedacht.

Wenn ich aber an unser Welcome-Thema heute denke, merke ich, dass ich das plötzlich schon etwas anders sehe.

Der Pharisäer ist erstmal kein schlechter Mensch. Er gehört einer frommen und segensreichen Bewegung von damals an. Er hat an Gott geglaubt und versucht sich dementsprechend gut zu verhalten. Ja, er wusste um seine Pflichten in der Woche! Er hat sich dran gehalten. Er war darin treu, zuverlässig. Das finde ich sind tolle Eigenschaften! Davon kann man sich eine Scheibe von abschneiden.

Das Pflichtbewusstsein des Pharisäers ist völlig O.K. Da ist nicht nur nichts gegen einzuwenden. Das ist sogar gut zu heißen! Die Pflicht ruft, jawohl!

Das Problem ist nur: Der Pharisäer baut sein Leben allein auf Pflichten auf und ist da nicht ehrlich vor sich und vor Gott! Er stellt sich letztendlich nicht der Wahrheit, hinterfragt sich nicht.

Die Wahrheit - so weh sie auch manchmal tut, aber hier ist sie angebracht - die Wahrheit ist: Du bist nicht der Perfekte, der Superchrist wie du vor anderen gerne dastehen willst. Du bist wie jeder andere Mensch ein Mensch mit Schwächen, Fehlern, ja mit Schuld. So sieht's aus!

Aber die Wahrheit ist noch vielmehr: Gott liebt dich trotzdem und weiß mit dir was anzufangen. Er braucht dich und will dich!

Da ist die große Stärke unseres barmherzigen und liebevollen Gottes!

Genau das hat der Zöllner, der nun wirklich ein Halunke war und die Leute finanziell übers Ohr haute, gerafft.

Der hat die Wahrheit erkannt und sich ihr gestellt:

Ja, Gott, ich bin schuldig! Ich hab's vermässelt. Aber ich vertrau darauf, dass du mir gnädig bist und dass du mich annimmst, so wie ich bin - ein Mensch mit Ecken und Kanten, mit einer dunklen Vorgeschichte, mit Schuld.

Und ich hoffe mal, dass der Zöllner nicht nur darauf vertraut hat, sondern auch versucht hat, sein Leben auch etwas zu verändern, mal neu zu fragen, was Gott von einem will, und es auch umzusetzen.

Ich sage es mal ganz provokativ, so wie wir es vielleicht noch nicht kennen:

Werde vom Zöllner zum Pharisäer! Natürlich ohne ein Heuchler zu sein und auf die anderen herabzuschauen. Aber werde vom Zöllner zum Pharisäer!

Oder um es vom Welcomethema nochmal auf den Punkt zu bringen:

Stell dich der Wahrheit, hinterfrage dein Leben mit allem Drum und Dran mal richtig und beschönige da nichts. Aber das kannst du auch, weil dich da jemand liebt und für dich da ist. Das ist vor allem die Wahrheit!

Und dann steh auf und tu deine Pflichten, die Gott dir ins Herz gibt und die dir nicht irgendjemand aufdrückt! Dann übernimm Verantwortung für dein Leben und das der anderen, die Gott dir an's Herz legt! Sei da pflichtbewusst!

Sie merken wahrscheinlich, Ihr merkt wahrscheinlich:

Wahrheit oder Pflicht?

Ja, manchmal sind es Alternativen, kommen wir in Situationen, wo wir uns für das eine oder andere entscheiden müssen.

Aber vor Gott gehört es auf jeden Fall zusammen und sollte auch so grundsätzlich unser Leben bestimmen!

Wahrheit **und** Pflicht heißt es da für mich als Christ!

Ich darf ehrlich Gott begegnen, mich trotz aller Schwachheiten von ihm geliebt wissen! Das ist die Wahrheit oder wie Jesus es mal seinen Jüngern im Johannesevangelium so wunderbar sagt: ‚Ihr werdet die Wahrheit erkennen und die Wahrheit wird euch frei machen!‘

Ja, das stimmt: Sie macht uns frei! Nicht, damit wir tun und lassen, was uns gerade einfällt, sondern um die Aufgaben anzupacken, die Gott vor uns hinlegt, sei es in der Familie, im Beruf oder in der Gemeinde. Da ruft uns schon auf gute Weise die Pflicht! Also auf geht's! Packen wir es offen und ehrlich an! Amen.